

Montag Früh 21. V. 28.

Mein Zwilling,

Dein gestern sehnsüchtig vermisster
Brief soeben in meinen Händen.

Du schreibst ihn Freitag Abend! Hätte
also Sonntag Morgen bei mir
sein sollen. Dagegen wurde mir
auf mehrfache Nachfrage der Be-
scheid, dass keine Post für mich
da sei, worüber ich tief traurigte.

1/28 Uhr gestern Abend von Gertruds
Herdweg aus noch zu Deinen El-
tern, die mich liebevoll umge-
ben in mitfühlendem Heimweh
nach dem Willie. Deine Mutter
schien an Dich zu schreiben ange-
fangen. Wir freuen uns allgerammt
so sehr auf Dein Kommen, das Du
nun freudigstermaßen schon für
Freitag ankündigt, was erstreichend.

Gerne will bis dahin Trennung
ertragen. Mein Befinden ungeheuer
schwankend. Samstag fühlte mich so
schlecht, dass ich abends 7^{1/2} von der
Klinik aus noch zu Deinem Freund
Nägele ging. Er sagte: Wo ist Ihr Mann?
Er gehört jetzt besonders zu Ihnen.

Ich erklärte die Lage, die er begriff.
Sagte dann, dass in keiner

Zeit das Nervensystem der Frau
so labil sei, wie in den ersten
Monaten der ... u. dass ich
mich über merkwürdigste Knuffin-
dungen etc. nicht wundern sollte.
Etwas berührt ging ich weg.

Gestern Sonntag Mittag, rief Döcker
an, der dich herzl. grüsst. Sie
planen Pfingsttour, doch möchte
er dich sehr gerne vorher sehen,
was bei Deinem freitäglichen Kommen,
möglich sein wird. Soll ich den
Freitag Abend mit Döcker für dich
festlegen??

Gräff plus Fr. Seeger kramfahrend ge-
proffen. Sehr nett beide.

Von Herzen erhoffe für dich, mein
Geliebtes, völlige Besserung Deines
erkälteten Seins u. Sonne u. Wärme
soll dich umgeben, so wie meine
besten Kräfte dich stets einhüllen
u. versuchen, sich dir mitzuteilen.
Die besessener-Arbeit möge bald hinter
Dich sein.

Es ist lieb, dass du den Verwandten
besucht hast.

Viele Grüsse allseits.

-Bald mehr. D. M.

Meine Emma - Freundin werde
Nachmittag nochmals sehen.
Wittmann